

Erster Gemeinderat

## Thorsten Küver wechselt nach Bremervörde

SCHIFFDORF/BREMERVÖRDE. Es ist offiziell: Der Bremervörder Stadtrat hat am Mittwoch einen neuen Stellvertreter für Bürgermeister Michael Hannebacher gewählt – einstimmig. Am 1. September tritt Thorsten Küver aus Cuxhaven die Nachfolge von Dr. Silke Fricke an. Die Erste Stadträtin wechselt in zweieinhalb Monaten als Kreisrätin zum Landkreis Rotenburg. Mit dem 53-Jährigen, der zurzeit als Erster Gemeinderat bei der Gemeinde Schiffdorf tätig ist, gewinnt die Oststadt für die kommenden acht Jahre einen erfahrenen Verwaltungsfachmann.

Küver dankte in einer kurzen Ansprache für den „erheblichen Vertrauensvorschuss“, den der Rat ihm entgegengebracht hatte. Diesem Votum wolle er gerecht werden. „Das gibt mir das deutlich sichere Gefühl, ich bin hier gut aufgehoben“, wandte sich Küver an die Ratsmitglieder.

### Eine Stellenausschreibung

Auf den frei werdenden Posten in der Stadtverwaltung sei er durch die Stellenausschreibung aufmerksam geworden, sagte Küver. Nach einer ersten, positiven Kontaktaufnahme habe er dann seine Bewerbungsunterlagen eingereicht.

Insgesamt 17 Bewerbungen gingen bei der Stadtverwaltung



Thorsten Küver mit seiner Ehefrau Regina. Foto: Bick

ein, ließ Michael Hannebacher wissen. Vier Personen seien aufgrund ihrer Qualifikation in die engere Wahl gekommen. „Herr Küver ist für mich eindeutig der beste Kandidat, den wir für die Nachfolge auswählen können“, warb der Bürgermeister für seinen Vorschlag. Küver könne eine langjährige Verwaltungslaufbahn vorweisen, ebenfalls spreche für ihn die erwartbar kurze Einarbeitungszeit. Schließlich sei der Cuxhavener bereits seit 15 Jahren als Erster Gemeinderat in Schiffdorf auf einer Position tätig, die seiner künftigen Arbeitsplatzbeschreibung sehr ähnlich sei.

Seine Erfahrungen, unter anderem mit Blick auf die Kita-Situation und das Personalmanagement, will Küver künftig in der Oststadt einbringen. Nach seinen ersten Eindrücken freue er sich auf ein „interessantes und sympathisches“ Arbeitsumfeld, sagt Küver. In Schiffdorf war er bei der Bürgermeisterwahl schon in der ersten Runde gegen Christian Grüter (SPD) und dem heutigen Bürgermeister Henrik Wärner (CDU) unterlegen. (tbt/lit)

## Kollision an Einmündung Pedelecfahrerin schwer verletzt

SPADEN. Bei einem Zusammenprall in Spaden am Mittwoch ist eine Frau schwer verletzt worden. Ein Bremerhavener (59) fuhr im Auto um 11.12 Uhr auf dem Lindenweg Richtung Blinkstraße. An der Einmündung zur Blinkstraße übersah er eine von rechts kommende, ordnungsgemäß auf dem Fuß- und Radweg fahrende Bremerhavenerin (74) auf einem Pedelec, so die Polizei. Durch die Kollision stürzte die Radfahrerin und verletzte sich dabei schwer. Am Pedelec entstand ein Sachschaden von circa 1000 Euro, der Schaden am Auto wird auf ungefähr 300 Euro beziffert. (pm/lit)



Rund 30 Einwohner kamen zur Gründungsversammlung des Vereins „Wehden erleben“, alle wollen gemeinsam etwas für ihr Dorf tun. Foto: privat

## Wehden soll richtig aufleben

Neuer Verein will das Dorfleben für alle Altersklassen ankurbeln – Mitstreiter willkommen

Von Kristin Seelbach

WEHDEN. Das Brauchtum im Ort und die Natur pflegen, das Ortsbild verschönern, aber auch kulturelle und andere Angebote für alle Altersgruppen anbieten: Das möchte der neu gegründete Verein „Wehden erleben“, der nun seine Arbeit aufgenommen hat. Mitstreiter sind willkommen.

Die Idee, einen solchen Verein zu gründen, hätten sie schon länger gehabt, erzählen Anja Rittmeyer und Christian Schumacher. Das Ehepaar gehört zu den Gründungsmitgliedern des Vereins, Rittmeyer ist zur 1. Vorsitzenden gewählt worden. Zum einen, weil sie das Mehrzweckgebäude in der Ortsmitte, in dem früher der Kindergarten untergebracht war, gerne wieder mit Leben füllen wollten, aber auch, weil sie im Dorf etwas bewegen wollen. „So richtig zuständig fühlt sich keiner. Die Politik macht ein bisschen, die Vereine ein bisschen. Wir wollen das auf neue Füße stellen. Weil ich es schade finde, wenn

Ideen verloren gehen, nur weil sich niemand für die Umsetzung findet“, so Rittmeyer.

Mit ihren Mitstreitern, darunter Ursula Prüsch als 2. Vorsitzende, Stefanie von Häfen als Schriftwartin oder Helga Frese als Kassenführerin, habe sie verschiedene Wehdener auf das Thema angesprochen. Mit durchweg positiven Reaktionen. „Sie haben alle gesagt, dass es super wäre, wenn da mal jemand was macht.“ Das Team des Vereins machte und lud kürzlich zur Gründungsversammlung für den neuen Verein. „Fast 30 Leute sind gekommen, auch viele Jugendliche. Das hat mich völlig überwältigt“, so Rittmeyer.

Nun gelte es, alle Formalien, die für eine Vereinsgründung nötig sind, auf den Weg zu bringen. „Außerdem wollen wir uns als Verein natürlich im Ort bekanntmachen und auch schon die ersten Aktionen planen“, erzählt sie.

Grundsätzlich soll der Verein eine große Bandbreite abdecken. „Wir wollen für die älteren Bürger ebenso etwas anbieten wie für die Jugend und natürlich alle dazwischen. Da denken wir an Feierlichkeiten, aber auch Klönschnackangebote, einfach mal Kaffee und Kuchen oder einen Spielenachmittag“, zählt Ursula Prüsch auf.

Aber auch Pflanzaktionen im Herbst, Workshops zu verschiedenen Themen, Kochkurse, Büchercafé, Ausflüge oder Flohmärkte seien Beispiele, die unter anderem auf der Gründungsversammlung zusammengetragen worden seien. „Wir wollen vielen verschiedenen Sachen ein Dach bieten“, so Rittmeyer. Deshalb sei

auch der Vereinsname „Wehden erleben“ bewusst offen gewählt.

Zur Vorstellung im Ort will der Verein in den kommenden Monaten ein kleines Fest organisieren, auch regelmäßige Treffen sind geplant, seien aber momentan noch nicht terminierbar.

» So richtig zuständig fühlt sich keiner. Die Politik macht ein bisschen, die Vereine ein bisschen. Wir wollen das auf neue Füße stellen.«

Anja Rittmeyer, 1. Vorsitzende des neuen Vereins „Wehden erleben“

Generell sei der Verein aber offen für weitere Ideen und auch Mitstreiter. Interessenten können sich unter der Mailadresse wehden.erleben@mailbox.org gerne melden oder auch die Vorstandsmitglieder einfach direkt ansprechen. (lit)

Sellstedter hoffen auf gutes Wetter

## Drei kleine Störche sind geschlüpft

SELLSTEDT. Drei Storchenküken schlüpfen kürzlich aus den vier Eiern, die eine Störchin in das Nest in Sellstedt gelegt hatte. „Von den dreien haben zwei kleine Störche die vergangenen kalten und regnerischen Tage überstanden – das freut uns hier alle sehr“, sagt Martin von Hasseln, auf dessen Grundstück das Nest steht. Seit dem 11. April hat immer ein Storch auf den vier Eiern, die die Störchin im Abstand von zwei Tagen gelegt hatte, gesessen. Jetzt werden die Jungen abwechselnd von den Elternternen bewacht und gefüttert. „Wir hoffen, dass es etwas wärmer wird. Dann sollten sie auch weiterhin gut wachsen und bald auch mal über dem Nestrand zu sehen sein“, hofft der Strochfreund.

### Nach 60 Jahren wieder

Rund 60 Jahre hatte es in Sellstedt keine brütenden Störche mehr gegeben. Versuche, die Vögel mit Nestern auf Masten anzulocken, scheiterten. Erst als Martin von Hasseln mit Freunden auf einen zwölf Meter hohen Stahlmast ein Nest setzte, das die Störche nur noch auspolstern mussten, klappte es. (br/lit)



Zwei gerade geschlüpfte Störche werden im Nest in Sellstedt von den Elternternen umsorgt und gefüttert. Alle hoffen auf besseres Wetter, damit der Storchennachwuchs überlebt. Foto: privat

## Viel los zwischen Dorphuus und DRK-Haus

Viel Lob von den Besuchern für gemeinsamen „Tag der offenen Tür“: „So richtig zum Wohlfühlen“

LUNESTEDT. Gut 400 Besucher kamen am „Tag der offenen Tür“ nach Lunestedt: Nette Leute treffen, bei Kaffee und Kuchen zu sammensitzen und klönen. Im Dorphuus gingen 15 Bleche selbst gebackener Butterkuchen und 20 Torten über die Theke. Obwohl die Diele festlich hergerichtet war, saßen die Gäste lieber draußen. Unter den Gästen war auch der Vorsitzende des Beverstedter Heimatvereins, Klaus Böse. Er lobte den gemeinsamen „Tag der offenen Tür“.

Nun konnten die neuen Räumlichkeiten des DRK-Ortsvereins den Besuchern gezeigt werden, was in der Pandemie meist möglich war. „Die ersten Gäste kamen bereits kurz nach 12 Uhr, um sich eine leckere Jägerbratwurst vom Grill zu gönnen“, sag-

te Sigrid Kellmer-Huth. Die Vorsitzende des DRK Lunestedt, Hollen und Heerstedt hatte mit ihren Mitgliedern und dem Jugendrotkreuz ein tolles Programm zusammengestellt. Es reichte von fruchtiger Erdbeerbowle genießen über Masken und Freundschafts-

bänder basteln bis hin zur Möglichkeit, sich im Bus eine weitere Impfung geben zu lassen. Den Besuchern gefiel es gut unter dem großen Eichen zwischen Dorphuus und DRK-Haus.

Dicht belagert war der Rettungswagen. Viele Gäste wollten



Daumen hoch von Sigrid Kellmer-Huth für das DRK-Impfteam. Foto: Heins

einen Blick ins Innere werfen oder erfahren, wie es um die eigene Sauerstoffsättigung und den Puls bestellt ist. Notfallsanitäterin Merle Hauenschild war gut beschäftigt. Einige Kinder steckten den Zeigefinger in die Fingerclip.

Diese Spontanität wünschte sich auch das Team vom DRK-Impfbus. Sigrid Kellmer-Huth und Horst Stock nutzten die Gelegenheit, sich im Bus impfen zu lassen. Dafür holte der Lunestedter schnell seinen Impflausweis von zu Hause. Gut 30 Frauen und Männer ließen sich impfen. Da die Quote bei über 65-Jährigen zu niedrig ist, wünscht sich das Impfteam, dass sich noch mehr Senioren immunisieren lassen.

Es gab viel Lob von den Gästen für diese Veranstaltung „so richtig zum Wohlfühlen“. (khe/lit)

## Das neue Gewächshaus ist das Vorzeigeprojekt

Metallwerkstatt stellt sich Herausforderung – Richtfest beim LEB-Werkhof Beverstedt – Kochbuch für günstige Gerichte gestaltet

BEVERSTEDT. „Spätestens mit Lieferung des Mutterbodens war klar: Wir schaffen das“, lobte Werkstattleitung Janette Ordemann die Mitarbeiter des LEB-Werkhofes in Wachholz, die beim Bau des neuen Gewächshauses mithelfen wollten.

Jetzt wurde das Gewächshaus – mit Richtkranz und passendem Spruch – offiziell an die Mitarbeiter der Garten- und Landschaftsabteilung übergeben. „Lange haben wir nicht geglaubt, dass wir zur Saison fertig werden“, so Ordemann. Der zurückgezogene Bauantrag, die Suche nach einer Ausgleichsfläche, Dauerregen und Corona machten es Geschäftsleitung und Mitarbeitern

nicht leicht. Der Baubeginn wurde erheblich verzögert.

Die Metallwerkstatt stellte sich der Herausforderung, das Gewächshaus umzusetzen. Es wurde fleißig gerechnet, Material bestellt, geschweißt, montiert, gestrichen und verschraubt. Bei der Projektwoche im Februar ging es gut voran. Kurz vor den Osterferien wurden Lichtplatten und Glaselemente eingebaut.

Damit Kohlrabi, Mangold, Rote Bete, Tomaten, Gurken und Tagetes gedeihen, wurden die Beete mit Muttererde, Kompost und Pferdemist vorbereitet. Neben Kräutern und Gewürzen werden vorgezogene Setzlinge gepflanzt.

Von der Ernte profitiert vor allem die Hauswirtschaftsabteilung. Claudia Voss und Birgit Sauter kochen jeden Tag für die Mannschaft auf dem Werkstattgelände. Selbst geerntet und frisch gekocht schmeckt es am besten.

### Buch kostet 7,50 Euro

Seit einigen Wochen gibt es ein weiteres Angebot im Werkhofhäuschen vor der LEB in Wachholz: leckere günstige Gerichte, die Appetit auf mehr machen. Claudia Voss und Birgit Sauter haben mit Jona Latza ein handliches Kochbuch gestaltet, das die bewährten Rezepte der Hauswirtschaftsabteilung beinhaltet. Der Preis beträgt 7,50 Euro. (khe/lit)



Bei der LEB Beverstedt wurde das neue Gewächshaus eingeweiht, das die Metallwerkstatt gebaut hat. Foto: Heins

